

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 19. Juni 1847.

I n h a l t.

Parlamentarische Erinnerungen aus England und Frank-
reich. (Beschluss.) — Predigtanzeige. — Enthaltensamkeitsache.
— Missionsfest. — Sparverein. — Verzeichniß der Gebor-
nen. — Hallischer Getreidepreis. — 53 Bekanntmachungen. —
Pränumerationsanzeige.

Parlamentarische Erinnerungen aus England
und Frankreich.

(B e s c h l u ß.)

Man hat von jeher geklagt, daß im englischen Par-
lamente zu viel gesprochen und zu wenig gethan wird,
und dieser Vorwurf ist vielleicht nicht ganz ungegründet.
Wenn man jedoch bedenkt, welche Masse von Geschäften
einer Versammlung vorliegen muß, die die Interessen
eines Riesereichs vertritt, dessen politische und com-
merzielle Beziehungen sich nehgartig von einem Ende
der Welt bis zum andern erstrecken — wenn man er-
wägt, daß sie kein Ereigniß unbesprochen läßt, wel-
ches sich im In- oder Auslande zuträgt und diese Ange-
legenheiten oder auch nur die allgemeinen Angelegenheiten
der Menschheit berührt — so wird man sich eher wun-
dern, daß so Vieles in einer Session zu Stande kommt,

XLVIII. Jahrg.

(25)

als daß so Manches noch unerledigt bleibt. Unnütze Weitläufigkeiten sind wohl nirgends seltener als im britischen Parlament. Prinzipielle Fragen kommen fast gar nicht vor; darüber ist man schon längst hinaus — die Formen der Verhandlungen sind überall durch uraltes Herkommen geregelt, die Privilegien beider Häuser sind vor jeder Antastung gesichert, und alle Berathungen drehen sich jetzt nur um praktische Gegenstände. Erfahrene Geschäftsmänner, mögen sie auch wenig Rednertalent besitzen, genießen einer weit größern Achtung als bloße Theoretiker. Der ehrenwerthe Joseph Hume findet, seines schottischen Accents und seines nichts weniger als eleganten Styls ungeachtet, im Unterhause stets bereitwillige Zuhörer, wenn er nur nicht zum Unglück auf den Einfall geräth, das ihm bekannte Gebiet des Handels und der Finanzen zu verlassen und sich in die höhern Regionen der Politik zu versteinen, wo er bisweilen „schwarz mit weiß“ verwechelt: d'Israeli hingegen, dessen ungewöhnliche Rednergaben selbst von seinen Widersachern anerkannt werden, hat sich, trotz der verzweifeltsten Anstrengungen, keine wirklich einflußreiche Stellung erkämpfen können, obgleich das Haus sich nicht selten an seinen witzigen Ausfällen und bittern Spottworten ergötzt. Ich habe nie einen weniger ansprechenden Vortrag gehört, als den des verstorbenen Lord Sydney (damaligen Herrn Poulett Thomson); seine Stimme war unerträglich eiförmig, und in seiner ganzen Erscheinung glich er eher einem methodistischen Prediger als einem Staatsmann; aber diese Mängel thaten seinem parlamentarischen Erfolge nicht den mindesten Abbruch, da sie durch gesunden Verstand und praktische Kenntnisse reichlich aufgewogen wurden. Für Redner aber, die außerhalb des Parlaments in politischen Versammlungen unter freiem Himmel und in gerichtlichen Anlagereben glänzten, ist der Eintritt in das Unterhaus oft gefährlich; selbst O'Connell spielte dort in der ersten Zeit eine ziemlich unansehnliche Rolle, und auch in der

Folge hatte er seinen Einfluß mehr der Länge und Dichtigkeit seines „Schweiß“ (d. h. seines Anhangs) zu verdanken, als seinem rednerischen Talente, welches sich hier nie mit derselben Energie entwickelte, wie in den Hallen des Repeal-Club und in den ungeheuern Volksversammlungen seiner heimatlichen Auen.

Was diese Versammlung von allen ähnlichen gesetzgebenden Körpern unterscheidet, ist die große Jugend einer namhaften Anzahl ihrer Mitglieder; mit dem Alter von ein und zwanzig Jahren ist man schon wahlfähig, und es fehlt nicht an Beispielen, daß die Ehne von Pairs und andern hochgestellten Personen noch vor dem gesetzlichen Alter erwählt wurden. Seit der Reform sind übrigens diese unbärtigen Gesetzgeber seltner geworden; frühreife Genies wie Pitt, der im 25ten Jahre Premierminister, und Lord Henry Petty, der im 26ten Schatzkanzler ward, finden sich nicht mehr — fast alle Verühmtheiten des heutigen Parlaments haben das mittlere Alter erreicht oder überschritten und die jüngere Generation scheint erst das Absterben ihrer Vorgänger erwarten zu wollen, um an der Leitung der Geschäfte Theil zu nehmen.

Die französische Deputirten-Kammer, obwohl in ihrer äußeren Gestalt nach dem britischen Unterhause gemodelt, weicht doch in ihrem Wesen und ihrem Charakter gar sehr von diesem ab, und die Wirkung, die sie auf den Beobachter hervorbringt, ist, wie es mir scheint, eine weit schwächere. Wenn wir auch ganz von dem Umstande absehen, daß ihr die großartigen Erinnerungen fehlen, die sich an die ehrwürdigen Hallen des Parlaments knüpften, so kann man sich doch bei ihrem Anblick des Gedankens nicht erwehren, daß hier nur eine ernsthafte Komödie gespielt, nicht das wahre Heil des Landes erwogen wird. Die etwas spießbürgerlich elegante Amtstracht der Deputirten, die wichtige Miene, mit der sie sich von ihren Plätzen erheben und auf die Tribüne zuschreiten, wo sie wie von der Kanzel herab ihre Reden in salbungsvollem Ton ablesen, die schönen Worte,

mit denen sie so verschwenderisch um sich werfen, und die stete Wiederkehr gewisser Stichwörter, die der National-Eitelkeit schmeicheln und auch den schwächeren Rednern einige très-biens und bravo's einbringen — alles dieses bildet einen scharfen Contrast gegen die einfache Kleidung und das schlichte, ungezwungene Wesen der englischen Parlamentsglieder. Die französische Kammer hat weniger Leben, weniger Bewegung als ihr überseeischer Nachbar; es bedarf einer ministeriellen Krisis oder eines Tages-Scandals, um die gewöhnliche Eintönigkeit der Verhandlungen zu unterbrechen — dann aber geräth auch die ganze Versammlung in Aufruhr; die ehrenwerthen Deputirten schreien, toben und gestikuliren mit Händen und Füßen; immer lauter erschallt die Klingel des Präsidenten, und es entsteht ein förmlicher Wettlauf, um zuerst auf die Tribüne zu gelangen, wo der Redner dann umsonst versucht, sich unter dem allgemeinen Getümmel hörbar zu machen. Solche Auftritte sind in der Deputirten-Kammer häufiger als im Unterhause; letzteres entwickelt in seinen Parteikämpfen mehr Gutmüthigkeit und Humor, erstere mehr Leidenschaftlichkeit und Malice; dort behandelt man den Gegner mit einer gewissen ritterlichen Höflichkeit, um schon dem eigenen Charakter als gentleman nichts zu vergeben, und die beleidigenden Persönlichkeiten, welche Lord George Bentinck als Führer der Protectionisten-Partei in den Sitzungen des vorigen Jahres gegen Sir Robert Peel richtete, wurden sogar von seiner eigenen Partei gemißbilligt — hier greift man wohl auch zu vergifteten Waffen, um den Feind zu kränken und ihn in seiner innersten Seele zu verwunden. Bei aller Sprachgewandtheit, die den Franzosen unbestreitbar charakterisirt, hat die Deputirten-Kammer nur eine kleine Zahl bedeutender Redner aufzuweisen — wie mich dünkt, ist das Verhältniß in England viel günstiger. Guizot und Thiers möchten sich allerdings jenseits des Kanals vergeblich nach ebenbürtigen Nebenbuhlern umsehen, aber wahrhaft praktische Geschäftsmänner

gehören dagegen in Frankreich zu den seltenen Erscheinungen, weshalb auch in keinem andern constitutionellen Lande die öffentliche Verwaltung so sehr im Auge liegt. Aus eben diesem Grunde finden hier praktische Fragen in der Regel die geringste Theilnahme; bei den Adress-Debatten z. B., wo es den Sturz oder die Erhaltung eines Ministeriums gilt, ist die Kammer stets sehr vollzählig (au grand complet) — wo jedoch keine Ministerstellen im Spiele sind, sondern nur wichtige und für das Wohl des Landes unentbehrliche Reformen verhandelt werden, verlassen die Herren Deputirten Einer nach dem Andern ihren Posten, und es bleibt nichts übrig, als eine „bettelhafte Reihe“ leerer Bänke.

Eine solche Vernachlässigung heiliger und hoher Pflichten hat unser erster Vereinigter Landtag nicht gekannt. Sein Auftreten ist von Anfang an in der würdigsten Weise geschehen, seine Liebe zum Könige sowie die aufrichtige Achtung des monarchischen Prinzips, die bei uns in Preußen stets Eins gewesen ist mit der Liebe für das Wohl und Glück des Vaterlandes, hat sich ungeschwächt bis an das Ende der Berathungen erhalten. Indem wir diese Blätter den Händen unsrer Leser übergeben, ist der Schluß des Landtags nahe. Die Abgeordneten werden bald in ihre Heimat zurückgekehrt sein, und wenn auch ihre Landsleute durch manche Abstimmungen nicht ganz befriedigt sein sollten, wenn z. B. der nicht angenommene Vorschlag der Regierung, die große Ost-Eisenbahn zu bauen, oder die Weigerung der Versammlung, die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer unter Voraussetzung der Einführung einer Einkommensteuer zu befürworten, viele gerechte Hoffnungen und Wünsche niedergeschlagen hat, so kehren doch die Abgeordneten mit dem Gefühle gegenseitiger Einigkeit zurück und es begleitet sie die Ueberzeugung, daß die provinziellen Schranken, welche bis jetzt die einzelnen Landschaften trennten, mächtig erschüttert worden sind. Und in Einem müssen selbst die einflußreichsten Mitglieder der Gegenseite

mit der großen Zahl der übrigen Abgeordneten übereinstimmen — das ist in der Anerkennung des ehrenwerthen Landtags-Commissarius, in dem Lobe seiner Aufrichtigkeit, Gewandtheit und Beredsamkeit. Wir nennen den Staatsminister v. Bodelschwingh aber ehrenwerth weder im Sinne des Shakspeare'schen Antonius, der seinen Todfeind Brutus einen „ehrenwerthen Mann“ nennt, noch in der Höflichkeitssprache des englischen Parlaments, sondern in der vollen, schönen Bedeutung unsrer deutschen Sprache einen aller Ehre von Seiten des Königs wie des Landes werthen Mann.

Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 814.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Sup. Böhm e.

Enthaltensamkeitsfeste. Montag den 21. d. M. Abends 8 Uhr Vereinsversammlung in dem Missionssaale. Herr Hülfsprediger Schöne wird den Vortrag halten.

Missionsfest. Der Missions-Hülfverein für Halle und Umgegend wird sein diesjähriges Missionsfest Mittwoch den 7. Juli c. Nachmittag um 3 Uhr in hiesiger Königl. Schloß- und Domkirche feierlich begehen, und ladet alle seine lieben Mitglieder, wie auch alle seine sonstigen Freunde des Missionswerks freundlich zu einer zahlreichen Theilnahme an dieser Festfeier hierdurch ein.

Halle, den 15. Juni 1847.

Comité des Hallischen Missions-Hülfvereins.

Sparverein für Winterbedürfnisse.

Indem wir darauf aufmerksam machen, daß, wegen der zu erlangenden Uebersicht der zu verwendenden Gelder, der Zutritt zum Verein nur noch bis zum 1. Juli d. J. statt finden kann, fordern wir zugleich alle diejenigen Theilnehmer, welche mit ihren Einlagen noch im Rückstande sind, hiermit auf, solche in nächster Zeit, und spätestens noch im Laufe dieses Monats zu bewirken, da wir außer Stande sind, unvollständige Einzahlungen bei Ankauf und späterer Vertheilung von Materialien zu berücksichtigen.

Halle, den 16. Juni 1847.

Der Vorstand.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.

Mai. Juni 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. März dem Amtmann Zeine ein Sohn, Hugo Ernst. (Nr. 1519^b.) — Den 13. Mai dem Schaffner Schöppe eine T., Caroline Linna. (Nr. 821.) — Den 14. dem Braumeister Püschel ein S., Omar Adalbert. (Nr. 2171.) — Den 22. dem Salzfieder Bändermann eine Tochter, Minna Flora. (Nr. 1409.) — Den 29. dem Tischlermeister Keller ein S., Theodor Richard. (Nr. 807^d.)

Ulrichsparochie: Den 26. April dem Collegen an der lateinischen Schule Scheuerlein eine T., Auguste Henriette Emilie Elisabeth. (Nr. 247.) — Den 8. Mai dem Fabrikarbeiter Ritter eine Tochter, Johanne Louise. (Nr. 1575.) — Den 13. dem Klempnermeister Recke ein S., Ferdinand Eduard Max. (Nr. 1636.)

Moritzparochie: Den 13. Mai dem Schuhmachermeister Burghaus ein S., Christian Leopold Hermann. (Nr. 568.) — Den 27. dem Fischer Kötel eine T., Caroline Bertha Auguste. (Nr. 2052.) — Den 31. dem Rammacher Moritz eine T., Marie Theodore

- Johanne. (Nr. 680.) — Den 6. Juni eine unehel. E. — Den 9. eine unehel. E. (Entbindungs-Institut.)
 Domkirche: Den 17. März dem Professor Dr. Ködiger eine E., Sophie Helene. (Nr. 1216^d.) —
 Den 20. Mai dem Executor Meißner eine E., Marie Helene. (Nr. 606.) — Den 4. Juni dem Schriftsetzer Schraidt ein Sohn, Friedrich Gustav Otto. (Nr. 236.)
 Glaucha: Den 27. Mai eine unehel. E. ungetauft. (Nr. 1665.)
 Militärgemeinde: Den 20. Juni dem Stammgefreiten Vielig eine E., Amalie Aurelie Christiane Charlotte. (Nr. 1178.)

b) Getrauerte.

- Moritzparochie: Den 10. Juni der Kaufmann in Kelbra Urtolph mit H. A. Stegmann.
 Neumarkt: Den 13. Juni der Handarbeiter Sonneberg mit S. A. Hesse.
 Glaucha: Den 13. Juni der Handarbeiter Just mit M. S. Schuhmann.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 8. Juni des Hufschmids Küpp S., Ludwig Ferdinand, alt 1 J. 11 M. Waskerkopf. — Der Schneidergeselle Krause, alt 55 J. Gehirnentzündung. — Den 9. des Handarbeiters Höder S., Friedrich Eduard, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. — Den 12. der Stud. theol. Herrosee aus Frankfurt a./O., alt 19 J. Nervenfieber.
 Ulrichsparochie: Den 11. Juni des Arbeitmanns Köcke S., Friedrich Hermann, alt 1 J. 3 M. Brechruhr.
 Moritzparochie: Den 10. Juni des Zimmermanns Netze Wittwe, alt 71 J. Altersschwäche.
 Domkirche: Den 2. Juni des Kaufmanns Lisentraut S., Theodor Heinrich, alt 9 M. Zahnen.
 Glaucha: Den 8. Juni eine unehel. E., alt 2 W. Schwäche.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. Juni 1847.

Weizen	4	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	5	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen	4	=	7	=	6	=	=	4	=	11	=	3	=
Gerste	2	=	23	=	9	=	=	3	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	15	=	—	=	=	1	=	21	=	3	=

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Pferdehändler, welche unsern diesjährigen auf den 23. October d. J. fallenden Viehmarkt besuchen, werden hierdurch benachrichtigt, daß ihnen gestattet ist, ihre Fohlen einige Tage vor dem Markte unentgeltlich auf die Wiesen in den Pulverweiden aufzutreiben. Halle, den 12. Juni 1847.

Der Magistrat.

Zehn Klaftern feingemachtes Kiehnholz sollen, in Theilen von Einer Viertelklastern, Montag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr im Rathhaushofe öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden. Die Abholung des erkauften Holzes muß am Nachmittag desselben Tages erfolgen.

Halle, den 15. Juni 1847.

Der Magistrat.

Die Lieferung von 200,000 Braunkohlensteinen aus Nietlebener oder Ischerbener Kohle zu 91 Kubitzoll Größe, zur Vertheilung an Arme im nächsten Winter, soll im Wege der Submission verbungen werden. Die Bedingungen sind auf der Armentasse einzusehen. Die

Anerbietungen sind versiegelt bis Mittwoch den 23. d. M. Mittags 12 Uhr auf der Armenkasse abzugeben.

Halle, den 16. Juni 1847.

Die Armen=Direction.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur bürgerlichen Beglaubigung der Heiraths-, Geburts- und Sterbefälle von Personen, welche aus ihrer Kirche ausgetreten sind, im Bezirke des unterzeichneten Gerichts

der Königl. Land- und Stadtgerichtsrath Herr Vertram (Hospitalplatz Nr. 1994^c wohnhaft)

als beständiger Commissar ernannt worden ist, daher sich an diesen (oder — Wochentags früh zwischen 10 — 12 Uhr, an Herrn Kanzlei-Director Benemann im Land- und Stadtgerichts-Gebäude 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 26) die Betheiligten mit ihren Anträgen wenden, und sofortiger mündlicher Belehrung über das, was etwa noch beigebracht werden muß, gewärtig halten wollen.

Halle, den 31. Mai 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Herr Pfarrer Giese).

Die Aeltesten der deutsch-katholischen Gemeinde.

Freie Gemeinde.

Sonntag **Punkt 10 Uhr** Versammlung (Vortrag).

Da ich abermals durch eine andere Auction die meine am 17. d. M. nicht abhalten konnte, so habe ich diesen Termin auf Freitag den 25. d. M. verlegt, und werden noch Gegenstände aller Art angenommen in der Dachriggasse Nr. 18. Wächter.

200 Thaler werden auf eine sehr gute Hypothek zu 5 Procent Zinsen gesucht durch C. Seynemann im Gasthof zur goldnen Rose hier.

Hausverkauf.

Das in der Harzgasse auf dem Neumarkt sub Nr. 1320 hieselbst belegene, den v. Colbaskyschen Erben zu Burg gehörige dreistöckige Haus mit Gärtchen soll auf

den 29. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition im Wege des Meistgebots verkauft werden. Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Der Justizcommissar G ö d e k e.

Abänderung.

Die Vorstellungskunden des Sonnenmikroskops sind von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr. (Doch nur bei reinem Sonnenschein.)

Krug und Comp.

Ich bin Willens, mein Haus Nr. 1565 Gottesackerergasse Veränderungshalber schleunigst zu verkaufen, und kann dasselbe den 1. Juli bezogen werden.

Ich warne Jeden, den Klempnergesellen Bernhard Kurze etwas zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich für keine Bezahlung stehe.

B. Kurze, Klempnermeister.

Gesucht wird

zu Michaelis d. J. eine Stube, Kammer, Küche und dergl. von zwei einzelnen sehr ruhigen und pünktlichen Leuten. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes baldigst niederzulegen.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht zum 1. Octbr. eine Wohnung von wenigstens 6 Stuben nebst Kammern und sonstigem Zubehör. Anmeldungen auf der Weintraube bei Herrn Zeise.

Ein im Nähen (Kleidermachen) gutgeübtes Mädchen kann fortwährend wöchentlich mehrere Tage beschäftigt werden; Näheres Ober-Leipziger Straße Nr. 1642 im Laden.

Das von mir bis jetzt bewohnte Parterre-Logis kleine Klausstraße Nr. 913, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Zubehör, so wie einige Logis, jedes bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche u. s. w. in meinem in der großen Klausstraße belegenen neu-erbauten Hause sind zum 1. October d. J. an ruhige Familien zu vermieten. **G. Hammer.**

In der zweiten Etage des Hauses Leipziger Straße Nr. 279 ist ein Logis von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Mitgebrauch des Waschhauses zu vermieten und vom 1. Oct. d. J. ab zu beziehen. Das Nähere bei Borsdorf in den Kleinschmieden.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer ist sogleich oder zu Johannis zu vermieten Schmeerstraße Nr. 465.

4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller sind zusammen oder auch getheilt sogleich oder Michaelis zu vermieten vor dem obern Steinthor Nr. 1520.

In dem auf der Lucke unter Nr. 1401^b belegenen Gartengrundstück ist zu Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Bedientenstube, an einen einzelnen Herrn oder eine Dame oder an eine stille Familie zu vermieten.

In der Steinstraße Nr. 181 ist vom 1. Juli ab eine Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Steinstraße Nr. 160 ist eine Schlosserwerkstatt nebst Wohnung zum 1. October c. zu vermieten.

Lehmann.

Domplatz Nr. 1032 ist eine Tischlerwerkstatt mit oder ohne Wohnung an eine ordentliche Familie zu vermieten.

Sollten ein Paar junge Mädchen Lust haben das Kleidermachen zu erlernen, so können sie sich melden große Klausstraße Nr. 880 bei **Henriette Rauchfuß.**

Ein Paar eiserne Walzen sind zu verkaufen lange Gasse Nr. 1964.

Geschäftsanzeige.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft tritt mit dem 1. Juli c. Herr Chr. Fr. Müller aus der unter der Firma:

Müller & Fernow

hier bestehenden Buch- und Kunsthandlung und lithogr. Anstalt wieder aus. An genanntem Tage geht das Geschäft mit allen Activis und Passivis auf mich über, und werde ich dasselbe unter der Firma:

Ludw. Fernow

für meine alleinige Rechnung unverändert fortbetreiben. Indem ich solches hierdurch ergebenst anzeige, verbinde ich damit die Bitte, das der Anstalt bisher geschenkte Vertrauen ihr auch ferner zu Theil werden zu lassen und wird es mein ganzes Bestreben sein, dasselbe zu rechtfertigen. Halle a./S., den 17. Juni 1847.

Ludw. Fernow,

Buch- und Kunsthändler und Steindruckereibesitzer.

Von Donnerstag den 10. Juni ab ist meine Wohnung an der Moritzkirche in meinem Hause Nr. 620.

Hebamme Schmelzer.

Blonden, Schleier u. dgl. werden wie neu gewaschen hinter dem Theater Nr. 1484. Auch sind daselbst Logis an einzelne Herren oder Damen zu vermieten und so gleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Desgleichen steht eine Kinderchaise zum Verkauf. J. Fischer.

Eine ledige Person, welche im Schneidern, Weißnähen und Zeichnen sehr gut bewandert ist, bittet um geneigte Aufträge. Das Nähere ist zu erfragen im Fürstenthal, dem Pfälzerschießgraben gegenüber.

Die patriot. Wochenblätter von 1799 bis 1845, der Hallische Courier von 1828 bis 1845, Dreyhaupts Chronik 2 Theile, alles gut gebunden, so wie eine große Standbüchse mit ledernem Ueberzug, Pulverkasten mit Zubehör, weiset zum billigen Verkauf nach

G. W. Lehne. Nr. 1327.

Fetten geräucherten Rheinlachs
empfangt C. S. Kisel.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinlachs;
Neue Bremer Lachsheringe, sehr fett und
delikat, wie auch ausgezeichnet schöne neue Engl.
Matjesheringe;

Sehr fette Limburger, wie auch Baiersche
Sahnenkäse empfiehlt G. Goldschmidt.

Limburger und Baierschen Sahnenkäse,
etwas Ausgezeichnetes, à Stück 7 Sgr., empfiehlt die
Heringshandlung von Volze.

M e h l v e r k a u f.

Die Mühle zu Völlberg verkauft Weizen; und
Koggenmehl in allen Sorten.

Auch ist immer Vorrath von Roggen; u. Weizenkleie.

Daß die Frühkirschen in der Hupe'schen Plantage
vor dem Mannischen Thore nun ihre völlige Reife erlangt
und daselbst, so wie mehrere Sorten Erdbeeren, täglich
frisch gepflückt zu haben sind, zeigt ergebenst an
der Gärtner Kettig.

Reife Erdbeeren sind täglich zu bekommen im Wal-
senhäuser Zwinger beim Gärtner Friedrich.

Das Obst im Funke'schen Garten ist zu ver-
pachten.

Trinkhörner sind wieder vorrätzig bei C. Moriz,
Kammachermeister, Herrenstraße Nr. 2047.

Altes Guß; und Schmiedeeisen kauft zu hohem
Preis Glaser,

Zeug; und Pfannenschmidt an der Halle.

Auch steht daselbst ein altes, aber noch brauchbares
Sperrhorn zum Verkauf.

Frischgebrannter Kalk Montag den 21. Junt bei
Stengel, Maurermeister.

Verloren wurde 1 goldne doppelte Nadel mit Kette und emailirtem Kopf. Um gefällige Abgabe gegen eine angemessene Belohnung wird der ehrliche Finder gebeten. Neue Werk bei Halle.

Ein alte, schwarzseidene Tasche, worin ein Schlüssel, eine Brille und ein Taschentuch befindlich, ist am Donnerstag früh auf dem Markte verloren gegangen. Man bittet, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben.

Vergangenen Donnerstag Abend ist mir ein junger schwarzbunter Wachtelhund männlichen Geschlechts vom Domplatz entlaufen; wer mir denselben wiederbringt, erhält eine angemessene Belohnung Steinstraße Nr. 1496.
C. Köfeler.

Sonnabend Kurstfest bei Kümpler.

Sonntag den 20. Juni
brillantes Feuerwerk im Fürstenthale. Vorher eine Pantomime im Feuerwerk: Der verliebte Schulmeister im brennenden Mehlfasse oder die Frauenrache. Entree für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. Das Nähere besagen die Zettel.

Sonntag den 20. Juni Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Thufius in Dblau.

Sonntag den 20. d. M. Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei
Hergberg in Passendorf.

Sonntag den 20. Juni frischer Kuchen und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Ratsch in Böllberg.

Montag den 21. Juni großer Gesellschaftstag und Abends Tanzvergnügen im Salon, wozu ergebenst einladet
Ratsch in Böllberg.

Todesanzeige.

Unsere kleine Elisabeth ist nach kurzer Krankheit in Folge der Brechruhr aus dem Leben geschieden.

Stracke und Frau.

Todesanzeige.

Heute Abend 6 Uhr starb sanft und unerwartet Frau Stadträtin Vertram geb. Richter. Dies zeigt Freunden und Bekannten in Abwesenheit des Sohnes tiefbetrübt an

die trauernde Nichte
Auguste Eulenberg.

Halle, den 17. Juni 1847.

Hôtel de Prusse.

Heute von 4 Uhr an Gartenconcert, Abends Tanzmusik.

Montag von 6 Uhr an Gartenconcert im Hôtel de Prusse.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)